



SCHULNACHRICHTEN SEPTEMBER 2026



Rudolf Steiner Schule
Münchenstein

Liebe Schulgemeinschaft, liebe Freunde und Alumni

Nun ist dieser heisse und trockene Sommer doch noch zu Ende gegangen; Pflanzen und Tiere beginnen sich zu erholen und auch wir Menschen atmen auf. Unsere Sinne waren ganz auf die unglaubliche Urkraft der Sonne gerichtet, von Gesprächen über Medienberichte bis hin zum unruhigen Schlaf dominierte sie unser Leben. In den Klassenzimmern merkten wir die fehlende Konzentration, und auch im sozialen Miteinander zeigten sich Müdigkeit und Gereiztheit.

Aber auch in weniger angespannten Zeiten ist es uns grosses Ziel, die Klassen- und Schulgemeinschaft zu stäken. Wie lernen wir, gut miteinander umzugehen? Wie dürfen unsere diversen Qualitäten und Eigenarten harmonisch neben denen der anderen existieren?

In der Rudolf Steiner Schule hat eine Klasse die besondere Anforderung, über viele Jahre mit gleichen Schulkameraden und Schulkameradinnen sowie Lehrpersonen eben solche Fragen im reellen Schulleben zu durchdringen. Konflikte sollen gelöst nicht entflohen werden.

Diese Schulnachrichten geben euch einen Einblick in unsere diversen Ansätze, diese sozialen Fähigkeiten zu entwickeln und stärken.

Viel Freude beim Lesen wünscht,

Helena Wittchow im Namen des Kollegiums

Unser Sponsorenlauf war ein grosser Erfolg.

Der Einsatz unserer Schülerinnen und Schüler sowie des Kollegiums hat diesen Tag zu etwas Besonderem gemacht. Mit viel Energie und Ausdauer wurden insgesamt **1'053 Runden** gelaufen.

Gemeinsam konnten fast **CHF 20'500.–** gesammelt werden.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Sponsor:innen, die diesen Anlass mit ihrem Beitrag unterstützt haben. Dank der grosszügigen Spenden können wir neue Zirkus- und Sportgeräte anschaffen, die sicher bald auch an einer Aufführung zum Einsatz kommen.



Projekt «Herausforderung» der 9. Klasse

Wir sind soziale Wesen – oder werden wir erst zu solchen erzogen? Wann spüren wir denn am stärksten, ob wir den anderen brauchen oder ob wir alles allein schaffen? Und wenn wir davon ausgehen, dass wir den anderen brauchen, wie erüben wir den rechten Umgang miteinander?

Die 9. Klasse ist gleich zu Beginn des Schuljahres mit einem Pionierprojekt an unserer Schule gestartet.



Sie sollten in Vierergruppen sechs Tage lang selbstständig unterwegs sein. Sie verliessen bewusst das gewohnte Umfeld des Klassenzimmers und begaben sich eigenverantwortlich auf ein sechstägiges Abenteuer ausserhalb ihrer Komfortzone.



Im Vorfeld sollten die Schülerinnen und Schüler ihre Reise dabei vollständig selbstständig planen und organisieren. Dazu gehörte die Wahl des Fortbewegungsmittels (Velo oder Wandern) und die Routenplanung. Zentrales Element des Projekts war der verantwortungsvolle Umgang mit einem stark begrenzten Budget (15.- Franken pro Tag/pro Kopf). Dieses erforderte eine sorgfältige Planung sowie eine bewusste Abwägung aller Ausgaben, insbesondere für Unterkunft und Verpflegung. Bis hierhin konnte man sich noch in der gewohnten sozialen Gruppe bewegen.

Ein wesentlicher Bestandteil der Herausforderung bestand nun darin, mit Menschen vor Ort in Kontakt zu treten, sei es, um nach dem Weg oder nach einem Schlafplatz zu fragen. Ziel war es, kostengünstige oder auch kostenlose Übernachtungsmöglichkeiten zu finden und dabei soziale Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Offenheit und Selbstvertrauen zu stärken.

Während der gesamten Projektdauer wurde jede Gruppe von einer erwachsenen Begleitperson im Hintergrund („Schatten“) unterstützt, welche nur im Notfall eingreifen sollte und die notwendige Sicherheit gewährleistete.



Darüber hinaus gehörte das bewusste Verzicht auf gewohnte Komfortstandards zu den prägenden Erfahrungen des Projekts. Die eingeschränkte Verfügbarkeit von Betten, sanitären Einrichtungen, Strom oder Internet sowie der Verzicht auf das Smartphone forderte die Schülerinnen und Schüler heraus, flexibel zu handeln und sich auf neue Situationen einzustellen.

Insgesamt eröffnete das Projekt vielfältige Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten, insbesondere im Bereich der Selbstständigkeit, Teamfähigkeit und Problemlösungskompetenz.

Und wo gab es nun konkrete Erlebnisse des sozialen Miteinanders? Wo wurde der andere wichtig? Und wo die eigene Selbstwirksamkeit?

Dazu einige Schülerstimmen:



Frage: Welches Erlebnis hat dich am meisten beeindruckt?

- «Das wir einfach in einem Lagerhaus gratis schlafen konnten»
- «Ich fand es sehr spannend, dass manche Leute richtig angespannt und unfreundlich waren, aber es gab immer auch die sehr netten Leute.»
- «Das wir jeden Tag viel mehr als 50 km geschafft haben mit Bergen.»
- «Einen Platten im Regen zu flicken.»



Frage: Wie war der Zusammenhalt in der Gruppe?

- «Eigentlich gut, aber am Freitag hatte ich keine Lust mehr auf sie.»
- «Es war gut, wir haben uns nicht gestritten.»

Frage: Worauf bist du besonders stolz?

- «Auf meine Nerven.»
- «Dass wir immer einen Platz gefunden haben zum Schlafen»
- «Dass ich es durchgezogen habe.»
- «Die meisten Leute glaubten, wir schaffen es nicht, am ersten Tag bis nach Sempach zu kommen, aber wir haben es geschafft!»
- «Dass wir auf so einer grossen Reise so gut durchgekommen sind.»

Frage: Was hast du an diesem Projekt gelernt oder über dich erfahren?

- «Wie es ist, in der Natur zu sein. Dass Bewegung sehr wichtig ist.»
- «Freihändig Velofahren und lange Ausdauer ohne Muskelkater»
- «Dass es sehr gastfreundliche Bauern hat.»
- «Ich kann mich zusammenreissen, andere akzeptieren, auch wenn sie nerven.»
- «Ich habe gelernt, Karten zu lesen.»
- «Das Bett zu Hause schätzen lernen.»
- «Dass ich manche Sachen, die ich als selbstverständlich empfinde, mehr wertschätzen soll und dass ich mich glücklich schätzen kann, all das erleben zu dürfen.»



Die 9. Klasse hat ihre Erlebnisse später vor der Schülerschaft der 5. – 8. Klasse erzählt. Es gab viele spannende, witzige, nasse oder kalte Situationen, von denen sie berichtet haben. Auf Nachfragen waren sich alle darin einig, dass sie so ein Projekt noch einmal machen würden.

An dieser Stelle danken wir sehr herzlich der Stiftung Freie Gemeinschaftsbank, die mit ihrer grosszügigen Spende die Unkosten getragen haben und das Projekt so erst möglich geworden ist.



"HELP save lives"

Unter diesem Motto stand der frühe Freitagmorgen.



Die Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse sowie die Klassen der 7. und 8. bereiteten sich und ihr Klassenzimmer darauf vor, einen Videolehrgang zur Ersten Hilfe zu absolvieren. Die Tische der 9. Klasse wurden an die Seiten geschoben und große Tücher auf dem Boden ausgebreitet. Ursprünglich hatte ich erwartet, dass die Dummies auf die Tücher gelegt würden, doch die Jugendlichen verwandelten sie in eine gemütliche Picknick-Landschaft. Auch gut.

Der Film wurde gestartet und gestoppt, die Taschen verteilt und die Dummies ausgepackt und aufgepustet. In den Taschen befanden sich herzförmige Sticker, über die sich die 9.-Klässlerinnen und -Klässler besonders freuten. ❤️

Schritt für Schritt führten sie nun die Anleitungen zum richtigen Notfallverhalten durch. Alle waren konzentriert bei der Sache und schafften es, im richtigen Rhythmus ihren Dummies eine Herz-Lungen-Massage zu verabreichen. Die Dummies gaben durch ein Klicken Feedback, ob sie stark genug drückten.

Der nächste Schritt war die Mund-zu-Mund-Beatmung, die nicht allen leichtfiel. Auch hierbei gaben die Dummies direktes Feedback, indem sich ihr Brustkorb hob und senkte.

Nur die wenigsten schafften zwei Minuten Herz-Lungen-Massage und Beatmung am Stück, da einige Lachanfänge den Rhythmus störten.

Nichtsdestotrotz war ich begeistert, wie fokussiert die Schülerinnen und Schüler die Informationen aus dem Video aufnahmen und umsetzten.

Großen Dank an die Schweizerische Herzstiftung, die mit dem tollen Material den Lebensrettungskurs ermöglicht hat.

Ich hoffe, wir werden nie in eine Situation kommen, in der wir unser Wissen einsetzen müssen, wären jetzt aber bestens vorbereitet.



Die 6. Klasse packt an!



Am Ende des letzten Schuljahres nahm die ehemalige 5. Klasse eine ganz besondere Herausforderung in Angriff: Die Schülerinnen und Schüler renovierten ihr zukünftiges Klassenzimmer gleich selbst!

Eine ganze Woche lang wurden Hefte und Stifte gegen Pinsel, Farbröller und Schleifpapier eingetauscht.

Auf dem Programm standen Möbel abschleifen und neu streichen, Wände frisch malen und beim Abschleifen des Parkettbodens mithelfen. Es gab also jede Menge zu tun!

Tag für Tag konnten die Kinder beobachten, wie sich ihr zukünftiges Klassenzimmer verwandelte. Und natürlich war es besonders schön zu wissen, dass sie bald in einem Raum lernen würden, den sie selbst mit viel Einsatz renoviert hatten.

Die Renovationswoche war aber nicht nur mit Arbeit verbunden. Es wurde gemeinsam angepackt, einander geholfen, viel gelernt und natürlich auch gelacht – und der eine oder andere Farbfleck gehörte ebenfalls dazu!

Am Ende konnte sich das Ergebnis wirklich sehen lassen: ein frisch renoviertes Klassenzimmer, auf das die Kinder stolz sein dürfen!

Ein grosses Bravo an unsere fleissigen Handwerkerinnen und Handwerker!



Getraue ich mich...

Michaeli



Wenn am Freitagmorgen die ganze Schule in den Saal strömt, wird es zuerst mal ganz still.

Im Saal ist es dunkel, nur Rechaudkerzen, in Form eines Drachens angeordnet, sorgen für Licht. In diese besondere Stimmung hinein sprechen wir unseren Michaeli-Spruch. Jede Klasse trägt einen Teil dazu bei, so dass ein starkes Gefühl von Miteinander entsteht. Aus dieser Gemeinschaft lösen sich nun neun klassendurchmischte Gruppen, welche den Vormittag miteinander verbringen. An verschiedenen Posten warten Aufgaben rund ums Thema «Mut haben» auf die Schülerinnen und Schüler.

Vom Bogenschiessen, übers selber Feuer machen, die berühmte Geisterbahn bis zum mutigen Sprung vom Beleuchtungsgerüst. Gut gesichert am Klettergstältli geht's auf Harassen hinauf am Trapezgerüst vom Zirkus. Dass diese Mutproben nicht in der Klasse stattfinden, verleiht dem Ganzen eine Besonderheit. «Getraue ich mich, auch ausserhalb des gewohnten Klassengefüges mich zu zeigen und an eine Aufgabe zu wagen, die vielleicht ausserhalb der Komfortzone liegt?»





Dabei getragen von der Kraft der Gruppe, von Grösseren, die Mut machen und von Kleineren, die einem bewundern.

Die 9. Klässlerinnen und 9. Klässler übernehmen Verantwortung für die Gruppe, führen sie von Posten zu Posten, wo jeweils die Lehrpersonen die Gruppen erwarten.



Wenn am Schluss des Vormittages alle unter den Linden wieder zusammenkommen, gibt es viel zu erzählen. Und mit dem Schlussslied «Autumn comes» ist der Herbst dann wirklich angekommen.

3.Klasse

Akzeptierte Normen werden hinterfragt



Das dritte Schuljahr ist oft ein Jahr, in dem akzeptierte Normen hinterfragt werden, Unterschiede zu den Mitmenschen in neues Bewusstsein rücken, und der eigene Platz in einer Gruppe neu definiert werden will.

So geht es auch uns. Immer wieder gibt es in Unterricht und den Zwischenräumen Reibungen und Knoten in unserem Miteinander und mehr traditionelle Konsequenzen zeigten wenig Wirkung.

Was tun?

Am effektivsten zeigen sich Spiele, Geschichten und eine tüchtige Portion Humor, sowie aufmerksames zuhören.

So begannen wir, spielerisch den Teamgeist zu stärken. Mit Fäden musste ein Gummiband so manipuliert werden, dass Pappbecher von vier Kindern aufeinandergestapelt werden können. Ein anderes Mal wurde aus sechs Zeitungsseiten eine Brücke gebaut, die drei Bohnensäckchen halten sollte. Auch war Teamwork bei der Aufgabe gefragt, alle Klassenmitglieder durch ein vertikales Spinnennetz zu lotsen - jede Lücke durfte jedoch nur einmal genutzt werden.

Ein weiteres Mal galt es, als Gruppe buntgemischtes Krepppapier nur mit Strohhalmen nach Farben zu sortieren. Zusammenarbeit, Frustrationstoleranz, Kommunikation, Spass, all das verbindet uns und kreiert gemeinsame Erinnerungen. Auch lernen die Kinder, im geleiteten Gespräch der Ursache eines Konflikts auf die Spur zu kommen, was oft eine Lösung leichter findbar macht.

Noch haben wir tüchtig zu schaffen, um sagen zu können wir sind über den Berg; umso mehr können wir dann jedoch stolz sein auf die Bausteine, die wir für alle unsere weiteren sozialen Begegnungen im Rucksack haben werden!



Kindergarten



In den ersten Wochen eines neuen Kindergartenjahres stehen die Gruppenbildung und das soziale Sich-Finden ganz im Vordergrund.

Freundschaften werden geknüpft, Konflikte ausgetragen, man lernt die Eigenheiten seiner Spielkameraden kennen, spürt, wo jeder Einzelne seine Grenzen hat und manchmal spürt man auch, wie es ist, eine Grenze zu überschreiten. Für viele Kinder ist der Kindergarten die erste Erfahrung in einer grösseren Kindergruppe und somit ein neues Lernfeld. Durch gemeinsame Kreisspiele, feste Rituale, sinnige Geschichten aber auch durch das tägliche Begleiten der Konflikte lernen die Kinder einen harmonischen Umgang miteinander.

Was kann ich tun, wenn mich jemand ärgert und was ist keine gute Lösung? All diese Themen werden tagtäglich geübt ... und plötzlich werden die Konflikte weniger. Und plötzlich spürt man, dass es doch eigentlich viel schöner ist, wenn alle Kinder mitspielen dürfen ... Und plötzlich entsteht ganz viel gewonnene Zeit für andere schöne Dinge.



Sonstiges

Offene Stelle:

Heileurythmist:in auf selbstständiger Basis

Für die therapeutische Begleitung unserer Schulkinder suchen wir per Vereinbarung eine engagierte und mit Kindern erfahrene Persönlichkeit.

Mehr Infos auf unserer Webseite

Hanako und der Baum
– die Geschichte einer wunderbaren Freundschaft



Nach einem japanischen Märchen
Erzählung und szenische Darstellung: Debora Kleinmann
Für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene

Sonntag 11. Oktober 2026 15:00
Goetheanum Terrassensaal

 **Goetheanum
Bühne**

Hanako und der Baum – die Geschichte einer wunderbaren Freundschaft

Eine besondere Freundschaft verbindet die kleine Hanako mit ihrem Baum – doch dann kommt ein Unwetter und ein langer Weg der Verwandlung beginnt. Im Lauschen auf die eigene Herzensstimme findet Hanako schliesslich ihren Weg zu Mut, Seelenstärke und Glück. Eine Geschichte, die vom Leben mit seinen starken Gegensätzen erzählt, hingemalt in japanischen Bildern.

Für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene

Tickets online via
www.goetheanum-buehne.ch
oder am Schalter Di-So, 9-18 Uhr
sowie an der Abendkasse
Rütliweg 45, 4143 Dornach

Bider & Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel
Tel. 061 206 99 96
Öffnungszeiten: Mo-Sa 9-17 Uhr

Peter und der Wolf

Eurythmiemärchen der 8. Klasse

Donnerstag, 15. Okt. 2026
um 19:30 Uhr

Sonntag, 18. Okt. 2026
um 16:15 Uhr

Aufführungen im Saal der
Rudolf Steiner Schule Münchenstein
Gutenbergstrasse 1
4142 Münchenstein





Steiner Schule Münchenstein



Märlifest 2026 17–18 Okt.

Willkommen an unserem Märlifest 2026!

Ein heiteres Fest für die ganze Familie!
Zauberhafte Puppenspiele und Geschichten
sowie viele kreative Angebote zum
Selbstermachen warten auf Klein und Gross.

Natürlich ist fürs Kulinarische bestens gesorgt.
Zum Verweilen laden kleine «Lädli» ein.

Verkauf und Verpflegungsmöglichkeiten

Samstag, 17.10.2026 13:00 – 20:00 Uhr
Sonntag, 18.10.2026 11:00 – 17:30 Uhr

Samstag 13:15
**AUFTAKT
KONZERT**
Chor Freiklang Ensemble
Ein A-cappella-Programm

Wegbeschreibung

Festbesucher*innen werden gebeten, mit öffentlichen
Verkehrsmitteln zum Fest zu kommen.

Mit dem Tram:
10 Minuten zu Fuss ab
den Haltestellen
«Hofmatt» Linie 10
«Heiligholz» Linie 11
Ersatzverkehr ab Dreispitz

Mit dem Zug:
10 Minuten zu Fuss ab der
Haltestelle Münchenstein
Bahnhof

Mit dem Auto:
Es gibt im ganzen Quartier
nur sehr wenige Parkplätze in
Blauer Zone.

Rudolf Steiner Schule
Münchenstein
Gutenbergstrasse 1
CH – 4142 Münchenstein

Bezahlungsmöglichkeiten mit
TWINT und Bargeld.

Infos und
Kontakt



Programm Samstag 17.– Sonntag 18.10. 2026

Froschkönig

Samstag 14:00 – 14:30 16:00 – 16:30
Sonntag 14:15 – 14:45

→ 9. Klass-Zimmer, 30 Min.

Grimm-Märchen
Aurelias Figurentheater, Christiane Labudde,
Thomas Tirler

ab 4 Jahren Fr. 8.– / Fr. 10.–

Hans mein Igel

Samstag 14:15 – 14:50
Sonntag 14:00 – 14:35

→ 7. Klass-Zimmer, 35 Min.

Grimm-Märchen
Erna Dudensing, mit Sibylle Mallika Saber,
Erzählerinnen

ab 4 Jahren Fr. 6.– / Fr. 8.–

Es geht um Hans, der anders ist als alle
anderen. Auch ein Hahn mit Hufen an den
Füssen, Könige und Prinzessinnen, Schweine,
Esel und ein reicher Bauer sind dabei.

Kasperli-Theater

Samstag 14:30 –
Sonntag 14:50

→ 4. Klass-Zimmer, 20 Min.

Aufgeführt von der 4. Klasse.

ab 4 Jahren Kollekte

Frau Holle

Samstag 15:00 – 15:40 16:30 –
Sonntag 13:15 – 13:55 17:10 –

→ 8. Klass-Zimmer, 40 Min. 15:30 –

Grimm-Märchen
Märchenbühne Claudia und Hansruedi Kissling
mit Theresia Marti, Marionettenspiel,
musikalische Begleitung Claudia Linder

ab 5 Jahren Fr. 8.– / 10.–

Grossväterchen und die Rübe

Samstag 15:15 –
Sonntag 15:30

→ Zimmer Heileurythmie, 15 Min.

Aurelias Figurentheater, Christiane Labudde,
Thomas Tirler

ab 1–3 Jahren Fr. 5.– / 5.–

Nez pour s'aimer

Samstag 18:30 – 19:30

→ Saal, 60 Min.

Clownduo, Krapote und Za, Les pêcheurs de
rêve s

ab 6 Jahren Fr. 10.– / Fr. 15.–

Krapote und Za begegnen sich bei einem
Turnier der «Starken». Während Krapote
alles tut, um zu gewinnen, ist dies bei Za nicht
der Fall, der lieber das Herz seiner Gegnerin
erobert. Ein brodelndes Bad aus Humor führt
uns von einer Überraschung zur nächsten.

Picknick im Schloss

Sonntag 11:30 – 12:20

→ Saal, 50 Min.

Theater Arlecchino, Manuel Müller und Janina
Gasser

ab 4 Jahren Fr. 10.– / Fr. 15.–

Sie wollte doch eigentlich nur ihre Kugel
wiederhaben. Gut, sie hat ihm gesagt, dass
er mitkommen kann, aber sie wusste ja nicht,
dass er wirklich hinterherhüpft... Jetzt sitzt er
hier. Und schmatzt. Ihn – wie eklig! Den soll
sie mit auf ihr Zimmer nehmen? «Was du
versprochen hast, das musst du auch halten»,
dröhnt die Stimme des Vaters in ihren Ohren.

Aber ist das die Lösung?

Peter und der Wolf

Sonntag 16:15 – 16:55

→ Saal, 40 Min.

Eurythmie-Projekt, 8. Klasse
ab 5 Jahren Kollekte

Samstag

13:15 – 13:45 AuftaktKonzert
Innenhof
14:00 – 14:30 Froschkönig
→ 9. Klass-Zimmer
14:15 – 14:50 Hans mein Igel
→ 7. Klass-Zimmer
14:30 – 14:50 Kasperli-Theater
→ 4. Klass-Zimmer
15:00 – 15:40 Frau Holle
→ 8. Klass-Zimmer
15:15 – 15:30 Grossväterchen und die Rübe
→ Zimmer Heileurythmie
16:00 – 16:30 Froschkönig
→ 9. Klass-Zimmer
16:30 – 17:10 Frau Holle
→ 8. Klass-Zimmer
18:30 – 19:30 Nez pour s'aimer
→ Saal

Sonntag

11:30 – 12:20 Picknick im Schloss
→ Saal
13:15 – 13:55 Frau Holle
→ 8. Klass-Zimmer
14:00 – 14:35 Hans mein Igel
→ 7. Klass-Zimmer
14:15 – 14:45 Froschkönig
→ 9. Klass-Zimmer
14:30 – 14:50 Kasperli-Theater
→ 4. Klass-Zimmer
15:15 – 15:30 Grossväterchen und die Rübe
→ Zimmer Heileurythmie
15:30 – 16:10 Frau Holle
→ 8. Klass-Zimmer
16:15 – 16:55 Peter und der Wolf
→ Saal